

Weitere neue Wanzenfunde (Insecta, Heteroptera) aus Berlin

HERBERT WINKELMANN

Summary:

New distributional data of 30 true bugs-species are reported. 9 species are new for Berlin.

Zusammenfassung:

Neue Funddaten von 30 Berliner Wanzenarten werden gemeldet, davon sind 9 Arten neu für Berlin.

Key words:

Insecta, Heteroptera, Germany, Berlin, new records.

1. Einleitung

Nach den Ergänzungen zur Berliner Wanzenfauna (WINKELMANN 2018) hatte der Autor die Möglichkeit ab 2019 im südlichen Berlin intensiver in der „Weidelandschaft Lichterfelde Süd“ (Abb. 1 und 2) nach Rüsselkäfern und Wanzen zu suchen. Die Fülle der bemerkenswerten Arten lässt es sinnvoll erscheinen, zumindest die Neu- und Wiederfunde zeitnah interessierten Kollegen mitzuteilen. Die Ausbreitung verschiedener Arten lässt sich erst durch aktuelle Fundmeldungen aus vielen Bundesländern gut erkennen. Dazu sind Mitteilungen im HETEROPTERON für viele Kollegen schneller verfügbar, als wenn diese Meldungen in Regionalen Zeitschriften erfolgen.

2. Die Berliner Wanzenfauna

Die Trennung der Wanzenfauna Berlins und Brandenburgs hat Vor- und Nachteile. Da für Berlin (insbesondere West-Berlin) eine vergleichsweise gute Datenlage der letzten 40 Jahre vorliegt, sollte dies durch regelmäßige Erfassungen und Meldungen fortgeführt werden. Einen guten Überblick dazu findet man in der aktuellen Fassung der Roten Liste für Wanzen (DECKERT & BURGHARDT 2018). Dort werden für Berlin 502 Wanzenarten genannt. Mit den vier neu gemeldeten Arten bei WINKELMANN (2018) und den hier vorgestellten neun Neufunden, steigt die Berliner Artenzahl in kurzer Zeit deutlich an. Drei weitere Arten sind keine eigentlichen Neufunde, müssen aber auch in der Berliner Liste ergänzt werden (*Tingis ampliata*, *Metopoplax ditomoides* und *Oxycarenus lavaterae*).

3. Ergebnisse: Ausgewählte Arten

Die Reihung der Artenerfolgt auf Familienniveau nach HOFFMANN (2020), innerhalb der Familie dann alphabetisch. Die Gefährdungskategorien beziehen sich auf die Rote Liste Berlin (DECKERT & BURGHARDT 2018), bei den in Berlin verschollenen Arten (RL 0) wird, wenn vorhanden, auch das letzte Nachweisjahr in Klammer angefügt. Alle Funde und Bestimmungen erfolgten, wenn nicht anders vermerkt, durch den Autor.

Tingidae (Gitterwanzen)

Catoplatus fabricii (STAL, 1868) RL R

Über die Neufunde aus Spandau wurde bereits ausführlicher berichtet (WINKELMANN 2018), nun konnte die Art auch im Süden Berlins, an einem 2. Fundort nachgewiesen werden (Lichterfelde Süd, 16.06.2019 2 Ex.; Juni bis Oktober 2020 13 Ex.). Die Bestände der Wiesen-Margerite nehmen in Berlin durch die zunehmende Trockenheit deutlich ab.



Abb.1: Noch beherbergt die Berliner Weidelandschaft Lichterfelde Süd eine bemerkenswert artenreiche Insekten-Vielfalt. Die geplante Teilbebauung wird zu einer deutlichen Reduzierung der empfindlichen Arten führen.



Abb.2: Durch häufiges Umkoppeln der frei lebenden Pferde existiert in Lichterfelde-Süd ein Mosaik unterschiedlicher Blühflächen.

Galeatus maculatus (HERRICH-SCHAEFFER, 1838) **neu** für Berlin

Diese seltene Gitterwanze ist auch bei gezielter Suche unter Habichtskraut (Abb.3) kaum zu finden und war bisher aus Berlin noch nicht bekannt. Auch für *Galeatus maculatus* stammen die Funde aus Lichterfelde Süd (08.06.2019 und 16.06.2019 je 1 Ex.).

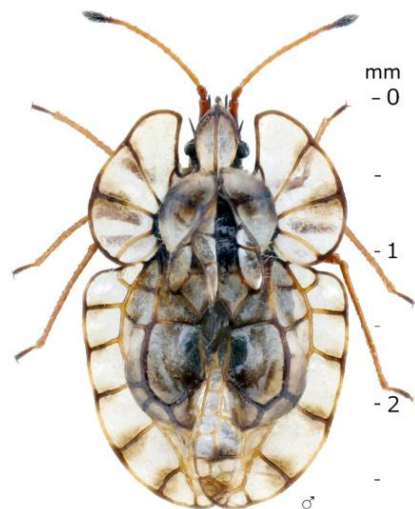


Abb. 3: Zwischen Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) (links) gelang der erste Berliner Nachweis von der Gitterwanze *Galeatus maculatus* (rechts, Foto: G. STRAUSS)).

Tingis ampliata (HERRICH-SCHAEFFER, 1838) **fehlt** in der RL

Im letzten Beitrag (WINKELMANN 2018) wurde bereits über das Fehlen der Art in der Berliner Roten Liste (DECKERT & BURGHARDT 2018) berichtet und ein älterer Fund ergänzt. Neue Funde stammen aus Lichterfelde Süd (26.05.2020 1 Ex.; 02.06.2020 4 Ex. und 18.06.2020 1 Ex.)

Miridae (Weichwanzen)

Atractotomus parvulus REUTER, 1878 **neu** für Berlin

Mit der Bindung an Kiefern war diese unscheinbare Weichwanze in Berlin zu erwarten. In Lichterfelde Süd ist der Kiefernbestand zwar gering, aber mehrere Alt-Kiefern beherbergen eine große Insektenvielfalt. Warum *Atractotomus parvulus* nur einmal nachgewiesen werden konnte (27.07.2019 2 Ex.) ist derzeit unklar.

Closterotomus biclavatus (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)

Diese auffällige Weichwanze kann im Gelände gut erkannt werden, in Berlin gilt sie als selten, aber nicht als gefährdet (DECKERT & BURGHARDT 2018). Dem Autor gelang in Berlin nur einmal im eigenen Garten in Tegel eine Beobachtung (27.05.2018, 1 Ex.). Für eine bessere Einschätzung in Berlin wären mehr Funddaten wünschenswert.

Orthocephalus vittipennis (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) RL 0 (vor 1991)

Bereits in meinem letzten Beitrag (WINKELMANN 2018) wurde ein Wiederfund aus Berlin Spandau gemeldet. Die zweifarbigen Männchen sind leichter zu bestimmen, als die einfarbig schwarzen Weibchen. Bei der Absuche der restlichen Margeriten in Lichterfelde Süd, die durch zunehmende Trockenheit dort verdrängt werden, konnte *Orthocephalus vittipennis* von Anfang Juni bis Ende August 2020 regelmäßig beobachtet werden (20 Ex.).

Pinalitus viscicola (PUTON, 1888) **neu** für Berlin

Diese Weichwanze lebt an Misteln und ist daher schwieriger nachweisbar. Nach kräftigen Stürmen findet man abgebrochene Mistel-Teile am Boden und sollte dort zügig nachsuchen, bevor die Wanzen wieder in den Kronenbereich fliegen. Aus dem Südosten Berlins (Rahnsdorf Püttberge 20.06.2005 2 Ex. leg. BAYER) ist die Mistelwanze erstmals für Berlin belegt.

Plesiodema pinetella (ZETTERSTEDT, 1828) **neu** für Berlin

Obwohl die kleine Weichwanze nicht selten an Kiefern vorkommen soll, gab es aus Berlin bisher keine Nachweise (DECKERT & BURGHARDT 2018). Seit 1981 beobachtet der Autor auch die Wanzenfauna am Hahneberg, einer ehemaligen Deponie am Stadtrand. Der Erstfund von *Plesiodema pinetella* für das Gebiet am Hahneberg und Berlin gelang am 23.05.2018 (3 Ex.).

Polymerus nigrita (FALLEN, 1807) **neu** für Berlin

Die schwarze Weichwanze lebt an *Galium*-Arten, soll häufig und weit verbreitet sein (DECKERT & WACHMANN 2020), war aber aus Berlin noch nicht bekannt. Zwischen einigen ungeklärten Alt-Belegen fand sich nun ein Einzelexemplar (Hahneberg, 01.06.1993), das durch den Wanzenspezialisten H. GÜNTHER (Ingelheim) bestimmt wurde. Der Insektenreichtum am Hahneberg hat aber durch ungeeignete „Pflegemaßnahmen“ drastisch abgenommen (vgl. WINKELMANN 2018), es liegen keine weiteren Funde von *Polymerus nigrita* von dort vor.

Systellonotus triguttatus (LINNAEUS, 1767) **neu** für Berlin

Zwischen verschiedenen Ameisen konnte ein Weibchen (Abb. 4) von *Systellonotus triguttatus* beobachtet werden (Lichterfelde Süd, 10.08.2019 1 Ex.). Bisher gab es von dieser Art keine Nachweise aus Berlin. Im folgenden Jahr wurde im gleichen Gebiet nochmals nachgesucht und nun gelangen weitere Nachweise, auch von den voll geflügelten Männchen (11.07.2020 1 Ex.; 20.07.2020 2 Ex.; 31.07.2020 2 Ex.; 09.08.2020 1 Ex.; 15.08.2020 3 Ex.).



Abb. 4 (links): Ein präpariertes Weibchen von *Systellonotus triguttatus* mit Ameisen-Habitus. Die stark verkürzten Flügel sind nur schwer erkennbar.

Abb. 5 (rechts): Insbesondere durch Massenansammlungen fallen die bunten *Oxycarenus lavaterae* auf. Im Botanischen Garten sind die Gärtner darüber nicht erfreut.

Nabidae (Sichelwanzen)

Nabis flavomarginatus SCHOLTZ, 1847 RL 1

Von den *Nabis*-Arten bevorzugt *Nabis flavomarginatus* eher feuchte Lebensräume, in Berlin werden diese Bereiche durch den Klimawandel immer weniger. Die geringen Niederschläge der letzten 5 Jahre haben feuchte Wiesen völlig austrocknen lassen, starke Änderungen in der Flora und Fauna belegen zunehmende Wärme und Trockenheit. Somit wird die Seltenheit von *Nabis flavomarginatus* in Berlin bleiben, auch wenn hier zwei Fundmeldungen ergänzt werden (Spandau Eiskeller 25.06.2016 1 Ex.; Lichterfelde Süd 10.08.2019 1 Ex.).

Prostemma guttula (FABRICIUS, 1787) RL D

Diese bunte Sichelwanze konnte der Autor in den letzten vierzig Jahren in Berlin nie nachweisen, in der aktuellen Roten Liste (DECKERT & BURGHARDT 2018) wird der Bestand als sehr selten eingeschätzt und als Gefährdung ein D (Daten unzureichend) gegeben, so dass jede Fundmeldung dieser Art hilfreich ist. In Lichterfelde Süd konnte *Prostemma guttula* 2019 noch nicht beobachtet werden, im folgenden Jahr gelangen bei zwei Begehungen Nachweise (31.07.2020 1 Ex., 25.08.2020 2 Ex.). Es könnte sein, dass hier ein Exemplar der räuberischen Art durch den Geruch (anderer Insekten) aus einer Eidechsenfalle (Bodeneimer) angelockt wurde. *Prostemma guttula* wird auch bei TYMANN (2021) als bemerkenswerte Art kurz mit Abbildung vorgestellt. Er konnte die Art in NRW aktuell mehrfach nachweisen, bemerkt aber, dass zuvor nur „ein gesicherter Fund dieser Art aus NRW (Rhöndorf)“ vorlag. In Berlin sollte *Prostemma guttula* in der nächsten Fassung der Roten Liste eine konkrete Gefährdungsstufe erhalten (je nach Daten z.B. 1 oder 2).

Anthocoridae (Blumenwanzen)

Cardiastethus fasciiventris (GARBIGLIETTI, 1869) neu für Berlin

Neben wenigen, sehr häufigen Anthocoriden-Arten gibt es in Berlin rund 20 ausgesprochen seltene. Auch zu den seltenen Arten gehört *Cardiastethus fasciiventris*, die bisher noch nicht aus Berlin bekannt war. Als räuberische Art soll sie auf Gehölzen Rindenläusen nachstellen, in Lichterfelde Süd wurde die Art an Weißdorn (*Crataegus* sp.) gefunden (07.09.19 1 Ex., 07.04.20 2 Ex., 19.09.2020 1 Ex.).

Geocoridae (ehemals Bodenwanzen)

Geocoris dispar (WAGA, 1839) RL 2

Aus Berlin sind aktuell 3 *Geocoris*-Arten bekannt, von denen *Geocoris dispar* die größte, gleichzeitig aber auch die seltenste Art ist. Alle drei Arten kommen auch in Lichterfelde Süd vor. Während der zweijährigen Untersuchung (2019, 2020) wurden von *G. ater* 33 Ex. und von *G. grylloides* 9 Ex. nachgewiesen, von *G. dispar* jedoch nur 3 Ex. (10.08.2019, 31.07.2020 und 15.08.2020 je 1 Ex.).

Oxycarenidae (ehemals Bodenwanzen)

Metopoplax ditomoides (A. COSTA, 1847) fehlt in RL (bei DAMKEN 2008 für Berlin gemeldet).

Mit einer löffelförmig erweiterten Tylus-Spitze ist die Art unverwechselbar und kann auch im Gelände sicher erkannt werden. Die östliche Ausbreitung der „westlichen Kamillenwanze“ wird bei DIETZE, MÜNCH & VOGEL (2006) dokumentiert. Für Berlin und Brandenburg wird der Erstfund auf 1995 aus Güterfelde datiert (DECKERT 2004), für Berlin erwähnt DAMKEN (2008) erstmals *Metopoplax ditomoides*. In Lichterfelde Süd konnte *M. ditomoides* 2019 und 2020 von April bis Ende Juli zahlreich an einjährigen Kamillen beobachtet werden (über 20 Ex.). Im Winter (02.2021) verbergen sich die Tiere gesellig unter loser Rinde, so dass mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen ist.

Oxycarenus lavaterae (FABRICIUS, 1787) fehlt in RL, aber mehrfach aus Berlin gemeldet

Offensichtlich breitet sich die südeuropäische Wanze in ganz Deutschland stark aus und immer wieder fliegen Exemplare umher. Im Tegeler Garten des Autors wurde sie erstmals am 06.10.2019 beobachtet (1 Ex.), in Lichterfelde Süd erst ab 2020 (09.06.2020 1 Ex., 22.06.2020 1 Ex., 09.08.2020 2 Ex.). Im Botanischen Garten Dahlem konnten im Herbst 2020 diverse Massenansammlungen an unterschiedlichen Malven-Arten (25.10.2020) beobachtet werden (Abb. 5). Rund 15 Jahre vorher schrieb DECKERT (2004) noch: „Bisher gibt es keinen Hinweis, dass sich diese Art in Brandenburg etabliert hat.“, heute gilt die Art als Arealerweiterer (mündl. Mitt. von H. SIMON).

Oxycarenus pallens (HERRICH-SCHAEFFER, 1850) **neu** für Berlin

Über die Ausbreitung der südosteuropäischen Art in Mitteleuropa gibt es eine Übersicht bei DIETZE, MÜNCH & VOGEL (2006). Inzwischen muss auch bei dieser *Oxycarenus*-Art von einer eigenständigen Ausbreitung durch flugaktive Tiere ausgegangen werden. Ähnlich wie bei einigen an Stockrosen lebenden Rüsselkäfern (*Rhopalapion longirostre*, *Aspidapion validum*, *Alocentrus curvirostre*), wurde immer wieder von einer Verschleppung mit Pflanzenmaterial ausgegangen. Diese vermehrungsfreudigen Arten sind aber gute Flieger und können bei warmer Witterung neue Lebensräume anfliegen. In Lichterfelde Süd muss die Ansiedlung von *Oxycarenus pallens* aktuell stattgefunden haben, denn der Nachweis gelang nur an einer Stelle (13.09.2020 2 Ex., 19.09.2020 3 Ex. und 03.10.2020 4 Ex.; die zahlreichen Larven wurden nicht gezählt). Im Gegensatz zu den Funden in Sachsen, die von *Centaurea jacea* gemeldet wurden (DIETZE, MÜNCH & VOGEL 2006), entwickeln sich in Lichterfelde Süd die Tiere an *Centaurea australis* (zu verwechseln mit *Centaurea stoebe* - aber ausdauernd).

Rhyparochromidae (ehemals Bodenwanzen)

Emblethis griseus (WOLFF, 1802) RL 0 (2000)

Eigentlich sind die mittelgroßen *Emblethis*-Arten im Gelände gut zu erkennen, trotzdem galten die meisten Arten lange Zeit als selten. Inzwischen werden von mehreren Arten immer mehr Fundmeldungen bekannt. *Emblethis griseus* ist in Berlin deutlich seltener als *Emblethis denticollis* und konnte mit ihr zusammen in Lichterfelde Süd beobachtet werden (16.08.2019 und 22.09.2019 je 1 Ex., 07.04.2020 3 Ex.).

Ischnocoris angustulus (BOHEMAN, 1852) RL 1

Die kleine Bodenwanze wird nur selten in Berlin gefunden und hat daher einen hohen Gefährdungsgrad bei DECKERT & BURGHARDT (2018) erhalten, leider wird aber nicht das letzte Nachweisjahr angegeben. Ein eigener, fast zwanzig Jahre alter, Nachweis aus dem Garten Tegel wurde bei WINKELMANN (2007) nicht aufgeführt, da die Bestimmung später erfolgte (30.04.2002 1 Ex.).

Lasiosomus enervis (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) RL 0 (vor 1991)

Die kleine Bodenwanze fällt durch die abstehende Behaarung auf. Nach DECKERT & WACHMANN (2020) ist *Lasiosomus enervis* in ganz Deutschland selten, über die Lebensweise ist wenig bekannt. In Sachsen-Anhalt wird *Lasiosomus enervis* sogar bei den verschollenen Wanzenarten (letzter Fund vor 1955) aufgelistet (GÖRICKE 2014). Der einzige neue Nachweis für Berlin ist auch eher zufällig am Wegrand erfolgt (Lübars Fließtal, 12.10.2018 1 Ex.).

Peritrechus lundii (GMELIN, 1790) RL 0 (1922)

Über die Lebensweise dieser seltenen Bodenwanze ist wenig bekannt. Ein Fund gelang in Lichterfelde Süd. In einem Gesiebe unter Pappeln konnte am 26.02.2021 (1 Ex.) die in Berlin verschollene Art wieder gefunden werden. In den beiden Vorjahren gab es dort noch keine Nachweise von *Peritrechus lundii*.

Berytidae (Stelzenwanzen)*Berytinus hirticornis* (BRULLÉ, 1836) RL 0 (1952)

Die ähnliche Art *Neides tipularius* (Abb. 6) ist in Berlin weit verbreitet und regelmäßig zu finden, sie konnte durch ihre Größe schnell von den kleineren *Berytinus*-Arten unterschieden werden. Durch Wiederfunde der ähnlich großen *Berytinus hirticornis* muss in Berlin nun auch die Fühlerbehaarung beachtet werden, die bei *B. hirticornis* deutlich abstehende Haare zeigt. Der erste Wiederfund gelang in Spandau Hahneberg (26.07.2016 1 Ex.), aktuell konnte die Art auch in Lichterfelde Süd beobachtet werden (Mai bis August 2020 11 Ex.).



Abb. 6 (links): Bisher konnten in Berlin die größeren Mücken ähnlichen Stelzenwanzen immer *Neides tipularius* zugeordnet werden. Durch Wiederfunde von *Berytinus hirticornis*, einer ähnlich großen Art, muss nun auch die Fühlerbehaarung genau beachtet werden.

Abb. 7 (rechts): Mit den stark verbreiterten Fühlern ist *Spathocera laticornis* sehr gut zu erkennen und kann nicht mit *Spathocera dalmanii* verwechselt werden. (Foto F. BAHR).

Coreidae (Lederwanzen):

Ceraleptus lividus STEIN, 1858 RL 1

Mit rund 1cm Gesamtlänge ist diese Randwanze kaum zu übersehen, trotzdem lagen aus Berlin nur wenige Funde vor und es erfolgte eine hohe Gefährdungseinstufung. Ob *Ceraleptus lividus* inzwischen zu den Klima- Profiteuren gehört, werden weitere Funde zeigen. In Lichterfelde Süd deutet sich in zwei Jahren eine Zunahme an (29.08.2019 1 Ex., 02.06.2020 2 Ex., 18.06.2020 2 Ex., 06.09.2020 1 Ex.).

Coriomeris denticulatus (SCOPOLI, 1763) RL 0 (1988)

Während viele Wanzenarten nur eine kurze Erscheinungszeit haben, konnte *Coriomeris denticulatus* in Lichterfelde Süd fast ganzjährig, von April bis Ende Oktober (2019 5 Ex., 2020 15 Ex.), beobachtet werden. Für eine Bindung an Hülsenfrüchtlern stehen hier diverse Gattungen (z.B. *Lotus*, *Medicago*, *Trifolium*, *Vicia*) ausreichend zur Verfügung. Eine künftige Herabstufung der Gefährdung wird von Nachweisen an weiteren Standorten abhängen.

Spathocera laticornis (SCHILLING, 1829)

In der vorletzten Fassung der Berliner Roten Liste erhielten die beiden Berliner *Spathocera*-Arten wegen der schlechten Datenlage eine provisorische Einstufung: 2/3 (DECKERT & WINKELMANN 2005). Bei DECKERT & BURGHARDT (2018) wird die Art zwar als sehr selten eingestuft, aber erhält keine Gefährdung mehr. Dabei werden von *Spathocera laticornis* in Berlin offene, besonnte Flächen besiedelt, die hier meist nur von kurzer Lebensdauer sind. Oft wachsen sie zu oder werden bebaut, so dass eine Gefährdung durch den Rückgang geeigneter Habitate vorliegt. In Lichterfelde Süd verursachen die Pferde insbesondere durch Tritt derartig offene Flächen. Zwischen Juni und September 2020 konnten dort insgesamt 7 Exemplare von *Spathocera laticornis* beobachtet werden (Abb. 7), von anderen Berliner Standorten hat der Autor keine aktuellen Funde.

Cydnidae

Legnotus picipes (FALLEN, 1807) RL 0 (1982)

Die *Legnotus*-Arten sind kleine Erdwanzen die sich an Labkräutern (*Galium* sp.) entwickeln sollen. Der letzte bekannte Fund aus Berlin stammt aus Spandau (30.06.1993) (WINKELMANN 2001). Aktuelle Funde aus Lichterfelde Süd stammen nur aus dem Jahr 2020 (18.06. 1 Ex., 31.07. 2 Ex. 25.08. 3 Ex., 06.09. 5 Ex., 13.09. 1 Ex.), im Vorjahr konnte *Legnotus picipes* dort nicht nachgewiesen werden. Andere aktuelle Fundorte in Berlin sind nicht bekannt.

Scutelleridae

Odontoscelis fuliginosa (LINNAEUS, 1761) RL 0, (1987)

Bei der Bodensuche fällt *Odontoscelis fuliginosa* als große Art auf. In Berlin wurde die Art früher in stark besonnten Sandflächen gefunden, die inzwischen alle bebaut wurden oder zu gewachsen sind (z.B. Autobahnbaustelle Sachsendamm 1983). In Lichterfelde Süd überwiegt lehmiger Boden und es gibt nur wenige Sandbereiche, trotzdem konnte dort am 31.07.2020, bei der Nachsuche von *Odontoscelis lineola* ein Einzelnachweis von *Odontoscelis fuliginosa* erfolgen.

Odontoscelis lineola RAMBUR, 1839 RL 0 (1932)

Der letzte Nachweis dieser seltenen Art aus Berlin ist fast neunzig Jahre her. Nach DECKERT & WACHMANN (2020) saugt die Art an Wurzeln an spärlich bewachsenen Sandstandorten. Das entspricht auch dem Fundort in Lichterfelde Süd, eine sandige Fläche mit *Spergularia rubra*. Trotz intensiver Suche konnte aber nur am 20.07.2020 ein Exemplar von *Odontoscelis lineola* gefunden werden.

Pentatomidae (Baumwanzen)

Sciocoris homalonotus FIEBER, 1851 neu für Berlin

Den Wanzenreichtum in 2 Berliner Kleingärten hatte der Autor vor rund 15 Jahren bereits mit 96 Arten dokumentiert (WINKELMANN, 2007). Seitdem wurden weitere Arten dort beobachtet, von

denen hier auch ein Neufund für Berlin aufgeführt wird. Das ungewöhnlich große Exemplar (7mm) bot sich als Fotomotiv an (Abb. 8). Bisher waren aus Berlin nur 2 *Sciocoris*-Arten bekannt, die viel kleinere, häufige *Sciocoris cursitans* und einzelne Exemplare von *Sciocoris umbrinus*. Im Vergleich mit *S. umbrinus* war das Gartenexemplar aber noch größer und die Bestimmung ergab: *Sciocoris homalonotus* (Tegel Garten, 12.06.2020 1 Ex. an Königskerze). Von dieser seltenen Art, wurden alle bekannten deutschen Funde von LICHTER (1997) zusammengestellt. Inzwischen scheint sich auch *S. homalonotus* weiter nordwärts auszubreiten (WEGENER 2005). Allerdings kommen auch Verwechslungen mit der etwas kleineren Art *Sciocoris microphthalmus* vor (mündl. Mitt. von H. SIMON), so dass dann Belege zur Prüfung hilfreicher sind als Fotonachweise.



Abb. 8 (links): Außer durch die Körpergröße fällt *Sciocoris homalonotus* auch durch das breite Abdomen auf. Der Neufund aus Berlin stammt aus Tegel (Garten).

Abb. 9 (rechts): *Zicrona caerulea* unterscheidet sich durch die blau-metallische Färbung von den überwiegend braun oder grün gefärbten Baumwanzen (Pentatomidae).

Zicrona caerulea (LINNAEUS, 1758) RL 0 (1977)

Als einzige metallisch-blaue Wanze (Abb. 9) gibt es in Berlin keine Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Arten. Der letzte bekannte Nachweis wird auf 1977 datiert, obwohl Feuchtwiesen mit Weidenröschen, an denen die Art bevorzugt gefunden wird, am Stadtrand nicht selten sind. Ein jüngerer Fund aus Spandau, Schwanenkruger Wiese, 10.01.1991 1 Ex. (Gesiebe) leg. WINKELMANN, liegt inzwischen auch schon über 25 Jahre zurück.

4. Diskussion

Die zweijährigen Untersuchungen der Weidelandschaft Lichterfelde Süd haben eine erstaunliche Vielzahl von Wanzenarten ergeben. Mit den hier genannten Neu- und Wiederfinden für Berlin wird allerdings auch das Fehlen weiterer Wanzenuntersuchungen deutlich, denn aus den meisten Teilen des „restlichen“ Berlin liegen kaum Daten vor (eine Ausnahme bildet der Hausgarten des Autors in Tegel). Gerade der Innenstadtbereich Berlins wäre aus klimatischer Sicht noch interessanter, in den letzten Sommern herrschten hier mediterrane Bedingungen mit deutlichen Änderungen in der Vegetation. Während am Stadtrand die Nacht- und Wintertemperaturen um mehrere Grade deutlich absinken, trifft das für dicht bebaute Innenstadtbereiche kaum noch zu.

Grundsätzlich sollten in Hinblick auf Klimawechsel und Insektensterben mehr aktuelle Wanzenuntersuchungen erfolgen. Die artenreiche Gruppe wird im Vergleich zu Laufkäfern oder Wildbienen viel zu stark vernachlässigt.

Danksagung:

Mein herzlicher Dank gilt insbesondere all den freundlichen Wanzen-Kollegen, die mich seit Jahrzehnten unterstützen, stellvertretend seien hier nur HELGA SIMON (Dienheim), HANNES GÜNTHER (Ingelheim), JÜRGEN DECKERT (Berlin) und HANS-JÜRGEN HOFFMANN (Köln) genannt. GERHARD STRAUß (Biberach) danke ich für die Abbildung von *Galeatus maculatus*. Für das Angebot und die Unterstützung im Weideland Lichterfelde Süd forschen zu dürfen möchte ich mich bei ANNE LOBA (Berlin) herzlich bedanken.

Literatur:

- DAMKEN, C. (2008): Habitatmodelle für Wanzen (Insecta: Heteroptera) städtischer Brachflächen. - Heteropteron H. **26**, 7-11.
- DECKERT, J. (2004): Zum Vorkommen von Oxycareninae (Heteroptera, Lygaeidae) in Berlin und Brandenburg. - Insecta **9**, 67-75.
- DECKERT, J. & WINKELMANN, H. (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) von Berlin. - In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin, 43 S., CD-ROM.
- DECKERT, J. & BURGHARDT, G. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) von Berlin. - In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/ Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 43 S. - doi: 10.14279/depositonce-6690.
- DIETZE, R., MÜNCH, M. & VOGEL, D. (2006): Bemerkenswerte Funde von Wanzen in Sachsen (Heteroptera). - Sächsische Entomologische Zeitschrift (**1**) **2006**, 2-32.
- GÖRICKE, P. (2014): Verschollene Wanzenarten Sachsen-Anhalts. - Andrias **20**, 61-70.
- HOFFMANN H.-J. (2020): Artenliste der in Deutschland vorkommenden Wanzen-Arten (Heteroptera) auf der Basis und Nomenklatur der Liste in der ENTOMOFAUNA GERMANICA (HOFFMANN & MELBER, 2003). - <http://www.heteropteron.de/entGerm.htm>
- LICHTER, D. (1997): *Sciocoris homalonotus* FIEBER, 1851 (Insecta: Heteroptera, Pentatomidae) – eine bemerkenswerte Wanzenart in Thüringen und Sachsen-Anhalt. - Thür. Faun. Abhandlungen **IV**, **1997**, 122-114.
- SCHÖNROCK, G.-U. (1982): Rückgang, Gefährdung und Schutz der Heteroptera in Berlin (West) – Vorschlag zur Roten Liste der Heteroptera für Berlin (West). – In: SUKOPP, H. & ELVERS, H. (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin (West). – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung **11**, 267-288.
- TYMANN, G. (2021): Wanzenvorkommen (Insecta: Heteroptera) in acht ausgewählten Lebensräumen eines Grünzuges im Ruhrgebiet (NRW). - Heteropteron H. **61**, 3-22.
- WEGENER, C. (2005): Massenansammlung von Wanzen, vor allem der Familie Acanthosomatidae (Heteroptera), am Nordstrand von Usedom mit einem Erstnachweis von *Sciocoris homalonotus* FIEBER für Mecklenburg-Vorpommern. - Heteropteron H. **20**, 11-14.
- WINKELMANN, H. (2001): Neue und bemerkenswerte Wanzenfunde für Berlin und Brandenburg. – Insecta **7**, Berlin, 103–106.
- WINKELMANN, H. (2007): Zur Bedeutung von Kleingärten als Lebensraum für einheimische Wanzen (Heteroptera). - Mainzer naturwissenschaftliches Archiv/ **Beiheft 31**, 273-281.
- WINKELMANN, H. (2018): Neue Wanzenfunde (Insecta, Heteroptera) aus Berlin und kritische Anmerkungen zur aktuellen Roten Liste Berlins. - Märkische Entomologische Nachrichten **20**, 145-153.

Anschrift des Autors:

Herbert Winkelmann, Attendorner Weg 39A, D-13507 BERLIN, e-mail: hyperiniwinkelmann@web.de